

Pressemitteilung, Saarbrücken, 30.04.2019

Get on – und starte durch: Jobcenter im Regionalverband fördert mit Projekt schwer erreichbare Jugendliche

Im September 2018 ging in Saarbrücken das Projekt „Get on“ an den Start. Mit der Förderung durch das Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken schafften die Träger Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH (ZBB) und SOS Kinderdorf Saarbrücken (SOS) zwei offene Anlaufstellen für sogenannte entkoppelte Jugendliche. Damit sind junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahre gemeint, die sich in schwierigen Lebens- und Wohnsituationen befinden, die Schule abgebrochen haben oder verweigern und bei denen die Gefahr besteht, durch das soziale Netz zu fallen.

In den beiden Jugendcafés in der Karcherstr. 9 (SOS) und der Richard-Wagner-Str. 3 (ZBB) besteht deshalb für die jungen Menschen die Möglichkeit, in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre anzukommen und sich beraten zu lassen und durch niederschwellige, freiwillige Angebote den Weg zurück in Bildungsprozesse und Maßnahmen der Arbeitsförderung zu finden. So gehören, neben der offenen Begegnung und Kommunikation, auch aufsuchende Arbeit, freizeit- und erlebnispädagogische Angebote sowie die berufliche Erprobung in Praxiswerkstätten mit 8 unterschiedlichen Berufsfeldern – beispielsweise Holz, Metall, Hauswirtschaft oder Friseur – zu den Bestandteilen des Projekts. Zum Gelingen einer intensiven Betreuung trägt ein hoher Einsatz an fachlicher Anleitung und sozialpädagogischer Begleitung sowie eine enge Kooperation zwischen Jobcenter und Jugendamt bei. Dabei handelt es sich nicht um eine klassische Maßnahme – teilnehmen können Jugendliche aus dem Bereich der Grundsicherung, der Jugendhilfe oder auch junge Menschen, die unabhängig von den Sicherungssystemen Hilfe und Unterstützung suchen. Dies schätzen auch die Teilnehmer/-innen: „Die Maßnahme ist ein bisschen freiwilliger als andere Maßnahmen. Und hier erhalte ich Hilfe bei Dingen, wie Behördengänge oder der Wohnungssuche und ich komme gerne her.“ Dabei sind auch Streetworker an den Hotspots der Stadt unterwegs, sprechen Jugendliche an und machen auf das Projekt und seine Möglichkeiten aufmerksam.

Peter Gillo, Regionalverbandsdirektor, der die Standorte besichtigte und mit den jungen Menschen bei einem entspannten Wettkampf am Kicker ins Gespräch kam, betont, dass mit dieser Möglichkeit der Förderung ein sehr guter niederschwelliger Ansatz geschaffen wurde, um diesen Personenkreis wieder erreichen können. Auch Jürgen Haßdenteufel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Saarland, zeigt sich von dem Projekt beeindruckt: „Auch wenn wir nicht auf jedes gesellschaftliche Problem eine Antwort haben, so ergibt sich hier die Chance zu unterstützen und Wege aufzuzeigen.“ Und die Idee spricht sich langsam rum. Bereits 130 Jugendliche nehmen regelmäßig das Angebot wahr. Einige kommen jeden Tag für eine oder mehrere Stunden, manche beginnen erstmal mit einem Tag und steigern dann die Anwesenheit. Das Ziel, dass die jungen Menschen ihre Lebensgestaltung eigenverantwortlich übernehmen können und ihnen perspektivisch auch der Weg in Ausbildung oder Arbeit gelingt, wird an das Tempo der Teilnehmenden angepasst. „Mit dem offenen Angebot der Cafés, die insbesondere von der räumlichen Nähe der Standorte und der Anbindung an den Jugenddienst und weitere Projekte profitieren, wollen wir den Weg gehen, möglichst viele junge Menschen zu erreichen“, so Thomas Gramm, Geschäftsführer des Jobcenters im Regionalverband Saarbrücken.